

Kinder- und Jugendhilfe in Mecklenburg-Vorpommern

Teil 1 - Sonstige Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe

2019

Kennziffer: K5131 2019 00

Herausgabe: 23. September 2020

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, www.statistik-mv.de, statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen und Erläuterungen	3
Tabelle 1.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen	5
Tabelle 1.2 Adoptionen 2019 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	6
Tabelle 1.3 Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich	7
Tabelle 1.4 Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis 2019 nach Kreisen	8
Tabelle 1.5 Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich	9
Tabelle 1.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme	10
Tabelle 1.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme	11
Tabelle 1.8 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2019 nach Kreisen	12
Tabelle 1.9 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich	13
Tabelle 1.10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2019 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen	14
Tabelle 1.11 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2019 nach Kreisen	15
Fußnotenerläuterungen	16

Vorbemerkungen und Erläuterungen

Vorbemerkungen

Der Bericht "Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe sowie Ausgaben und Einnahmen in Mecklenburg-Vorpommern" erscheint ab 2017 in zwei zeitlich voneinander getrennten Ausgaben.

Teil I enthält die "Sonstigen Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe".

Dazu zählen Ergebnisse folgender Erhebungen:

- Adoptionen,
- Pflegeerlaubnis, nummerieren, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht,
- Vorläufige Schutzmaßnahmen,
- Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII.

Im **Teil II** des Berichtes werden die Ergebnisse der Statistiken:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht.

Erläuterungen zu Teil I

Rechtsgrundlagen

Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Der Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung ist unter: <https://www.Gesetze-im-Internet.de> zu finden.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und Trennung von leiblicher Mutter bzw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge).

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge.

Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher im November 2015 wurde auch die Statistik der Vorläufigen Schutzmaßnahmen neu geordnet. Hintergrund der Gesetzesänderung war das verstärkte Aufkommen unbegleiteter eingereister Minderjähriger, v.a. in den Jahren 2014 und 2015. Durch die Neuregelungen wollte der Gesetzgeber sowohl eine dem Kindeswohl entsprechende Behandlung als auch eine gleichmäßige bundesweite Verteilung der betroffenen Minderjährigen – zur Entlastung der an den typischen Einreiseknotenpunkten besonders beanspruchten Jugendämter – herbeiführen. Dazu wurde mit der vorläufigen Inobhutnahme gemäß § 42a SGB VIII eine zusätzliche Maßnahme für unbegleitete Einreisen geschaffen, die der eventuell daran anschließenden "regulären" Inobhutnahme gemäß § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII künftig vorangestellt ist. Im vorliegenden Statistischen Bericht wird zur besseren Unterscheidbarkeit der Fälle, sprachlich zwischen vorläufigen Inobhutnahmen (gemäß § 42a SGB VIII) und regulären Inobhutnahmen (gemäß § 42 SGB VIII) unterschieden. Prinzipiell können seit 2017 – je nachdem, ob eine unbegleitete Einreise vorliegt oder nicht – also drei verschiedene Fälle an Inobhutnahmen in der Statistik differenziert werden:

- vorläufige Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (neu),
- "reguläre" Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (wie bisher) und
- "Reguläre" Inobhutnahmen, aufgrund von dringenden Kindeswohlgefährdungen oder auf Bitte der Kinder (wie bisher).

Möglichkeiten vorläufiger Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (Schaubild)

- Fall 1** = Vorläufige Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland
Fall 2 = (Eventuell anschließende) reguläre Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise und bei fehlenden Erziehungs- oder Sorgeberechtigten im Inland
Fall 3 = Reguläre Inobhutnahmen aus anderen Gründen (Kindeswohlgefährdung oder auf Bitte des Kindes oder des Jugendlichen)

Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise = Fall **1 + 2**
Reguläre Inobhutnahmen = Fall **2 + 3**
Vorläufige Schutzmaßnahmen (Inobhutnahmen) = Fall **1 + 2 + 3**

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII (Teil I.8)

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Tabelle 1.1		Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder und Jugendliche									
		insgesamt	je 100 000 Kinder und Jugendliche 1)	männlich	weiblich	aus Europa	aus Asien	Alter von ... bis unter ... Jahren			
								unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	144	37	68	76	144	-	40	13	47	44
2	2000	108	33	53	55	103	4	39	14	21	34
3	2005	73	29	35	38	73	-	25	12	10	26
4	2006	60	25	25	35	54	5	26	8	12	14
5	2007	73	33	33	40	73	-	41	7	14	11
6	2008	59	27	26	33	58	1	26	9	15	9
7	2009	71	33	35	36	67	2	36	12	12	11
8	2010	70	32	22	48	69	-	32	6	12	20
9	2011	61	28	30	31	60	1	37	4	8	12
10	2012	56	25	29	27	56	-	34	4	10	8
11	2013	69	30	35	34	68	1	27	12	17	13
12	2014	39	17	23	16	37	1	11	9	11	8
13	2015	45	19	18	27	44	1	18	5	13	9
14	2016	62	26	30	32	61	1	29	8	17	8
15	2017	63	26	35	28	63	-	24	8	18	13
16	2018	55	23	25	30	54	1	28	7	9	11
17	2019	65	27	24	41	64	-	29	4	17	15
2019											
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern											
18	Verwandt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Stiefvater/Stiefmutter	47	19	13	34	47	-	15	2	17	13
20	Nicht verwandt	18	7	11	7	17	-	14	2	-	2
Familienstand der abgebenden Eltern											
21	Ledig	55	23	19	36	x	x	25	4	14	12
22	Verheiratet, zusammen lebend	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
23	Verheiratet, getrennt lebend	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
24	Geschieden	2	1	1	1	x	x	-	-	-	2
25	Verwitwet oder Eltern gestorben	2	1	1	1	x	x	-	-	1	1
26	Eingetragene Lebenspartnerschaft 2)	2	1	-	2	x	x	1	-	1	-
27	Familienstand unbekannt	4	2	3	1	x	x	3	-	1	-
Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens											
28	Leibliche Eltern	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
29	Leiblicher Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	46	19	13	33	x	x	15	2	15	14
30	Alleinerziehender leiblicher Elternteil	1	0	-	1	x	x	-	-	1	-
31	Adoptiveltern mit Partner 2)	1	0	-	1	x	x	-	-	1	-
32	Großeltern/sonstige Verwandte	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
33	Pflegefamilie	2	1	1	1	x	x	-	1	-	1
34	Heim	1	0	1	-	x	x	-	1	-	-
35	Krankenhaus (nach der Geburt)	14	6	9	5	x	x	14	-	-	-
36	Unbekannt	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-

Tabelle 1.2		Adoptionen 2019 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen								
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Davon		Darunter (aus Insgesamt) angenommen durch deutsche Adoptiveltern			Adoptionsvermittlung am Jahresende		
			männlich	weiblich	zu-sammen	darunter		in Adoptionspflege untergebrachte	zur Adoption vorge-merkte	vorge-merkte Adoptions-bewer-bungen
						Verwandten-adoptionen				
			zu-sammen	darunter		Kinder und Jugendliche				
durch Stiefeltern										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Mecklenburg-Vorpommern	65	24	41	62	45	45	38	10	54
2	Rostock	12	3	9	10	8	8	6	3	.
3	Schwerin	4	.	.	4	.	.	.	-	.
4	Mecklenburgische Seenplatte	12	5	7	11	10	10	5	.	18
5	Landkreis Rostock	5	.	.	5	.	.	.	-	-
6	Vorpommern-Rügen	11	4	7	11	8	8	.	-	7
7	Nordwestmecklenburg	5	.	.	5	4	4	12	.	12
8	Vorpommern-Greifswald	9	4	5	9	5	5	6	.	7
9	Ludwigslust-Parchim	7	.	.	7	5	5	.	.	5

Tabelle 1.3		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich									
Lfd. Nr.	Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019	Davon	
										männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13
Am Jahresende											
1	Kinder und Jugendliche unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	175	190	137	128	58	70
2	unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	609	574	620	600	304	296
3	unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	1 075	1 390	1 038	1 038	650	388
4	darunter Nichtdeutsche	46	31	15	19	532	773	437	283	237	46
5	mit Beistandschaften für die eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII besteht 3)	2 803	5 386	8 895	10 024	10 038	10 083	10 286	10 335	5 064	5 271
6	davon in	.	.	15	4	12	42	17	46	28	18
7	Vollpflege	.	.	15	4	12	42	17	46	28	18
8	Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x	x	x
10	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 298	1 113	1 024	953	x	x
11	Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene	x	x	x	x	5 631	5 811	5 815	5 675	x	x
12	Sorgeerklärungen	x	x	x	x	5 553	5 716	5 723	5 566	x	x
13	durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	78	95	92	109	x	x

Tabelle 1.4		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis 2019 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Kinder und Jugendliche am Jahresende unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft						Tagespflege- personen für die eine Pflegeerlaub- nis nach § 43 SGB VIII besteht
		gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvor- mundschaft	darunter		
			insgesamt	darunter in Unter- haltspfleg- schaften		Nicht- deutsche		
						mit Beistand- schaften		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Mecklenburg-Vorpommern	128	600	.	1 038	283	10 335	953
2	Rostock	24	45	-	99	10	1 193	141
3	Schwerin	12	31	-	59	12	547	61
4	Mecklenburgische Seenplatte	17	123	.	146	37	1 532	176
5	Landkreis Rostock	13	56	-	96	25	987	84
6	Vorpommern-Rügen	19	134	-	300	88	2 950	120
7	Nordwestmecklenburg	12	66	.	139	42	1 185	103
8	Vorpommern-Greifswald	20	114	-	127	37	1 041	145
9	Ludwigslust-Parchim	11	31	-	72	32	900	123

Tabelle 1.5		Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugendliche insgesamt	Davon nach Geschlecht und Alter								
			männlich				weiblich				
			Alter von ... bis unter ... Jahren				Alter von ... bis unter ... Jahren				
			zu-sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18	zu-sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	2012	411	198	90	72	36	213	93	88	32	
2	2013	327	155	79	57	19	172	54	77	41	
3	2014	261	131	56	56	19	130	60	48	22	
4	2015	247	130	43	63	24	117	51	43	23	
5	2016	449	265	64	84	117	184	71	75	38	
6	2017	330	183	74	75	34	147	62	60	25	
7	2018	349	197	58	83	56	152	54	64	34	
8	2019	438	228	83	106	39	210	83	95	32	
2019 nach eingeleiteten Maßnahmen des Familiengerichts											
9	Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	158	82	31	42	9	76	34	33	9	
10	Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	44	25	11	8	6	19	7	8	4	
11	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	25	11	4	5	2	14	2	8	4	
12	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	211	110	37	51	22	101	40	46	15	
13	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt darunter	186	96	32	42	22	90	35	41	14	
14	nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	47	24	10	12	2	23	8	11	4	

Tabelle 1.6		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugend- liche ins- gesamt 4)	Davon								
			männlich	weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahren						
					unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	1 183	553	630	72	63	87	107	180	402	272
2	2000	1 056	502	554	73	83	62	110	195	308	225
3	2005	861	417	444	46	43	52	37	133	318	232
4	2007	966	438	528	85	95	61	86	125	218	296
5	2008	972	452	520	127	107	92	94	134	215	203
6	2009	917	429	488	108	87	67	81	139	228	207
7	2010	1 021	496	525	129	102	94	96	162	233	205
8	2011	1 062	502	560	127	106	100	109	166	265	189
9	2012	981	475	506	106	92	96	112	159	250	166
10	2013	994	477	517	125	93	64	100	147	274	191
11	2014	845	408	437	105	78	65	79	115	200	203
12	2015	1 271	791	480	111	78	78	105	147	310	442
13	2016	1 759	1 205	554	110	106	106	149	194	390	704
14	2017	1 592	1 010	582	118	94	92	155	226	326	581
15	2018	1 113	685	428	125	67	68	91	164	238	360
16	2019	1 280	674	606	146	94	94	152	161	300	333
2019											
Nach Anlass der Maßnahme 5)											
17	Integrationsprobleme im Heim/ Pflegefamilie	108	75	33	1	2	-	6	21	36	42
18	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	602	316	286	88	47	55	83	86	130	113
19	Schul- und Ausbildungsprobleme	78	54	24	-	-	3	10	17	28	20
20	Vernachlässigung	225	110	115	69	46	29	29	15	28	9
21	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	117	83	34	-	-	1	2	23	59	32
22	Suchtprobleme	83	54	29	-	-	-	2	10	35	36
23	Anzeichen für Misshandlung	211	96	115	20	20	36	49	16	32	38
24	sexuellen Missbrauch	20	3	17	2	5	4	2	-	4	3
25	Trennung/Scheidung der Eltern	40	25	15	6	2	3	6	5	10	8
26	Wohnungsprobleme	90	44	46	17	8	8	10	11	19	17
27	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	117	89	28	-	1	1	2	4	27	82
28	Beziehungsprobleme	190	75	115	16	5	8	15	32	70	44
29	Sonstige Probleme	388	187	201	51	35	28	42	53	94	85
Maßnahme endete mit ... 6)											
30	Rückkehr zu Personensorge- berechtigten oder Familienzu- sammenführung	475	240	235	56	41	49	75	67	110	77
31	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	52	32	20	1	2	-	1	12	16	20
32	Einleitung von Hilfe zur Erzie- hung/Eingliederungshilfe stationär	460	246	214	60	35	33	49	46	104	133
33	ambulante oder teilstationär	133	70	63	22	12	7	28	20	27	17
34	Sonstiger stationärer Hilfe	49	31	18	7	3	1	3	10	11	14
35	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	42	18	24	4	2	3	3	3	11	16
36	Vorläufige Inobhutnahme (§ 42a SGB VIII)/Übernahme in eine reguläre Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) durch dasselbe Jugendamt	8	4	4	-	-	-	1	-	2	5
37	Keine der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten	143	80	63	10	6	4	9	14	35	65

Tabelle 1.7		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugendliche insgesamt	Inobhutnahme				Herausnahme	Davon (aus Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahmen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung 8)
			zusammen	Kind/Jugendlichen selbst	andere Stellen oder Personen	aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland 7)		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	1 226	1 208	483	725	x	18	31	1 181	14	x
2	2000	1 056	1 053	327	726	x	3	30	1 016	10	x
3	2005	861	790	237	553	x	71	58	794	9	x
4	2007	966	879	205	674	x	87	48	906	12	x
5	2008	972	961	177	784	x	11	92	873	7	x
6	2009	917	911	208	703	x	6	77	829	11	x
7	2010	1 021	1 002	206	796	x	19	102	904	15	x
8	2011	1 062	1 045	234	811	x	17	110	910	42	x
9	2012	981	957	170	787	x	24	92	870	19	244
10	2013	994	965	167	798	x	29	122	844	28	466
11	2014	845	845	171	674	x	x	112	704	29	300
12	2015	1 271	1 271	117	1 154	x	x	259	972	40	365
13	2016	1 759	1 759	125	1 634	x	x	416	1 294	49	410
14	2017	1 592	1 592	159	1 433	x	x	233	1 186	173	464
15	2018	1 113	1 113	134	979	x	x	152	925	36	395
16	2019	1 280	1 280	130	1 033	117	x	205	1 018	57	554
2019 nach Geschlecht und Altersgruppen											
17	Alter von ... bis unter ... Jahren										
17	unter 3	146	146	-	146	-	x	82	56	8	79
18	3 - 6	94	94	-	93	1	x	36	53	5	51
19	6 - 9	94	94	2	91	1	x	23	70	1	56
20	9 - 12	152	152	11	139	2	x	30	113	9	71
21	12 - 14	161	161	23	134	4	x	14	138	9	77
22	14 - 16	300	300	49	224	27	x	13	275	12	124
23	16 - 18	333	333	45	206	82	x	7	313	13	96
24	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	288	288	12	159	117	x	34	249	5	83
25	Männlich	674	674	39	546	89	x	95	556	23	274
26	Alter von ... bis unter ... Jahren										
26	unter 3	75	75	-	75	-	x	40	33	2	41
27	3 - 6	51	51	-	51	-	x	19	31	1	30
28	6 - 9	41	41	-	40	1	x	8	33	-	19
29	9 - 12	83	83	5	78	-	x	13	64	6	38
30	12 - 14	74	74	7	66	1	x	6	65	3	30
31	14 - 16	138	138	9	107	22	x	5	127	6	59
32	16 - 18	212	212	18	129	65	x	4	203	5	57
33	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	185	185	6	90	89	x	19	163	3	39
34	Weiblich	606	606	91	487	28	x	110	462	34	280
35	Alter von ... bis unter ... Jahren										
35	unter 3	71	71	-	71	-	x	42	23	6	38
36	3 - 6	43	43	-	42	1	x	17	22	4	21
37	6 - 9	53	53	2	51	-	x	15	37	1	37
38	9 - 12	69	69	6	61	2	x	17	49	3	33
39	12 - 14	87	87	16	68	3	x	8	73	6	47
40	14 - 16	162	162	40	117	5	x	8	148	6	65
41	16 - 18	121	121	27	77	17	x	3	110	8	39
42	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	103	103	6	69	28	x	15	86	2	44

Tabelle 1.8		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2019 nach Kreisen								
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		Geschlecht		Inobhutnahme erfolgte			
			unter 14	14 - 18	männlich	weiblich	Kind/ Jugend- lichen selbst	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbeglei- teter Ein- reise aus dem Aus- land 7)
								zu- sammen	darunter aufgrund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12
1	Mecklenburg-Vorpommern	1 280	647	633	674	606	130	1 033	554	117
2	Rostock	219	119	100	97	122	18	194	65	7
3	Schwerin	164	81	83	86	78	23	133	37	8
4	Mecklenburgische Seenplatte	140	71	69	71	69	23	100	62	17
5	Landkreis Rostock	143	53	90	84	59	.	128	109	.
6	Vorpommern-Rügen	176	92	84	100	76	8	147	120	21
7	Nordwestmecklenburg	86	45	41	39	47	.	81	80	.
8	Vorpommern-Greifswald	225	127	98	128	97	40	149	4	36
9	Ludwigslust-Parchim	127	59	68	69	58	7	101	77	19

Tabelle 1.9		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich														
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung													
			akute Kindeswohlgefährdung						latente Kindeswohlgefährdung							
			Verfahren	zusammen 6)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...				Verfahren	zusammen 6)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...				keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf
					Ver-nach-lässi-gung	körper-liche Miss-hand-lung	psychi-sche Miss-hand-lung	sexu-elle Gewalt			Ver-nach-lässi-gung	körper-liche Miss-hand-lung	psychi-sche Miss-hand-lung	sexu-elle Gewalt		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	2012	3 625	576	690	392	117	154	27	555	619	424	57	123	15	1 270	1 224
2	2013	3 567	620	780	416	160	175	29	411	491	268	64	135	24	1 410	1 126
3	2014	4 207	604	763	420	154	155	34	562	653	415	99	126	13	1 717	1 324
4	2015	4 007	504	595	372	117	85	21	455	491	335	61	87	8	1 832	1 216
5	2016	3 978	792	905	500	199	166	40	449	500	305	76	105	14	1 515	1 222
6	2017	3 815	687	865	491	156	173	45	484	539	342	81	98	18	1 529	1 115
7	2018	3 770	663	794	421	154	186	33	371	446	238	81	104	23	1 634	1 102
8	2019	4 033	775	970	452	255	220	43	380	437	232	69	121	15	1 659	1 219
2019 nach Geschlecht und Altersgruppen																
9	Alter von ... bis unter Jahren															
10	unter 3	854	179	217	130	46	37	4	96	103	68	9	25	1	316	263
11	3 - 6	754	129	154	85	36	28	5	71	82	50	10	17	5	335	219
12	6 - 10	971	167	219	89	65	53	12	81	92	49	15	27	1	393	330
13	10 - 14	853	162	208	85	59	47	17	91	109	38	26	41	4	359	241
14	14 - 18	601	138	172	63	49	55	5	41	51	27	9	11	4	256	166
15	Männlich	2 099	405	502	240	132	120	10	202	231	126	39	61	5	856	636
16	Alter von ... bis unter Jahren															
17	unter 3	451	97	121	68	28	23	2	45	48	33	3	11	1	170	139
18	3 - 6	418	70	84	41	23	19	1	46	54	34	5	13	2	175	127
19	6 - 10	497	85	107	51	33	21	2	45	49	28	7	14	-	208	159
20	10 - 14	458	88	109	44	33	29	3	49	57	22	17	17	1	184	137
21	14 - 18	275	65	81	36	15	28	2	17	23	9	7	6	1	119	74
22	Weiblich	1 934	370	468	212	123	100	33	178	206	106	30	60	10	803	583
23	Alter von ... bis unter Jahren															
24	unter 3	403	82	96	62	18	14	2	51	55	35	6	14	-	146	124
25	3 - 6	336	59	70	44	13	9	4	25	28	16	5	4	3	160	92
26	6 - 10	474	82	112	38	32	32	10	36	43	21	8	13	1	185	171
27	10 - 14	395	74	99	41	26	18	14	42	52	16	9	24	3	175	104
28	14 - 18	326	73	91	27	34	27	3	24	28	18	2	5	3	137	92

Tabelle 1.10		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2019 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen						
Lfd. Nr.	Merkmal	Verfahren insgesamt	Darunter nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen					
			bei den Eltern	bei einem alleinerziehenden Elternteil	bei einem Elternteil mit neuem Partner	bei den Großeltern/Verwandten	in einer Pflegefamilie	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verfahren insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen 9)								
1	Insgesamt	4 033	1 335	1 794	692	47	48	83
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 3	854	389	385	62	8	5	3
3	3 - 6	754	282	345	98	6	11	9
4	6 - 10	971	308	449	179	6	8	18
5	10 - 14	853	219	363	213	13	15	22
6	14 - 18	601	137	252	140	14	9	31
7	Männlich	2 099	705	942	349	24	18	44
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
8	unter 3	451	193	221	30	4	1	-
9	3 - 6	418	163	175	65	3	4	7
10	6 - 10	497	157	239	86	4	3	8
11	10 - 14	458	124	190	115	4	9	12
12	14 - 18	275	68	117	53	9	1	17
13	Weiblich	1 934	630	852	343	23	30	39
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
14	unter 3	403	196	164	32	4	4	3
15	3 - 6	336	119	170	33	3	7	2
16	6 - 10	474	151	210	93	2	5	10
17	10 - 14	395	95	173	98	9	6	10
18	14 - 18	326	69	135	87	5	8	14
Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung nach Geschlecht und Altersgruppen								
19	Insgesamt	1 155	348	538	191	6	18	40
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
20	unter 3	275	121	128	17	2	4	3
21	3 - 6	200	75	100	14	1	3	5
22	6 - 10	248	67	127	44	-	4	6
23	10 - 14	253	56	107	66	1	4	13
24	14 - 18	179	29	76	50	2	3	13
25	Männlich	607	184	284	100	5	6	19
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
26	unter 3	142	61	72	7	1	1	-
27	3 - 6	116	48	51	11	1	-	4
28	6 - 10	130	34	67	24	-	2	3
29	10 - 14	137	29	55	40	1	3	5
30	14 - 18	82	12	39	18	2	-	7
31	Weiblich	548	164	254	91	1	12	21
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
32	unter 3	133	60	56	10	1	3	3
33	3 - 6	84	27	49	3	-	3	1
34	6 - 10	118	33	60	20	-	2	3
35	10 - 14	116	27	52	26	-	1	8
36	14 - 18	97	17	37	32	-	3	6

Tabelle 1.11		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2019 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Verfahren insgesamt	Davon		Davon (aus Insgesamt) nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung			
			männlich	weiblich	akute Kindeswohlgefährdung	latente Kindeswohlgefährdung	keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Mecklenburg-Vorpommern	4 033	2 099	1 934	775	380	1 659	1 219
2	Rostock	621	307	314	190	70	234	127
3	Schwerin	325	163	162	62	17	164	82
4	Mecklenburgische Seenplatte	640	356	284	100	22	209	309
5	Landkreis Rostock	173	78	95	32	27	66	48
6	Vorpommern-Rügen	520	262	258	109	147	216	48
7	Nordwestmecklenburg	99	44	55	34	14	38	13
8	Vorpommern-Greifswald	1 367	730	637	183	48	600	536
9	Ludwigslust-Parchim	288	159	129	65	35	132	56

Fußnotenerläuterungen

- 1) 2019: Bevölkerungsstand am 31.12.2018.
- 2) Nur bei Sukzessivadoption.
- 3) Ab 2005 ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege.
- 4) Ohne Mehrfachzählungen.
- 5) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 6) Einschließlich Mehrfachnennungen.
- 7) §§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII.
- 8) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Absatz 1 SGB VIII.
- 9) Einschließlich Verfahren bei denen keine Kindeswohlgefährdung vorliegt.